



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

her / unzerfcherbter Stein einer unver-  
 fehrten Gerechtigkeit : es muß seyn ein  
 Stein / welcher behend mit einem ferti-  
 gen Entschluß aus der Hand flieget / und  
 sich nit mehr abwendig machen laßt : es  
 muß seyn ein Stein / welcher nit auf die  
 Fuß der Armen / sonder an die hochez-  
 hebte Stirne der hochmüthigen geworf-  
 fen wird: ein Stein muß seyn / mit  
 welchem man der zu Nifen-grossen Aez-  
 gernus die Stirne hinein werffe / damit  
 selbe abgethan werde. Difes dan wird  
 seyn der Stein Davids / und ein Stein  
 als wie Petrus , und der Glayben Petri  
 einer ist. Er aber / der höchste Kirchen-  
 Fürst Petrus wird mit seinem Schus / der

in Warheit groß ist: mit seiner Treüth-  
 die in Warheit mächtig ist: mit seinem  
 Beyspñhl / welchem wähehlich mit der  
 Gnad GOTTes leicht nachzukommen /  
 Eurer höchst-Catholischen Majestät / und  
 dessen best-Catholischen Monarchi zume-  
 gen bringen herliche Sieg / gute Ver-  
 ständnus / preiswürdigen Ruhm / tanz-  
 haften Ruhestand / Gnad / und Glory /  
 welche mir / und euch gebe GOTT  
 Vatter / Sohn und heil-  
 ger Geist /

A M E N



# Ein und zwanzigste Predig/

Die Zweyte

Von dem Apostel-Fürsten

S. P E T R O

Meinem Heil. Vatter.

Gehalten

In seiner heiligen Versammlung oder Congregation der Priester  
 zu Toledo, Anno 1686.

Vor-Spruch :

Quem dicunt homines esse Filium hominis, &c. Matth. 16.

Für wem halten die Leuth den Sohn des Menschen.

Eingang.

I.



Je heutige hoch- feyrliche  
 Verehrung / welche nit  
 nur alda in diser würdi-  
 gen Versammlung der Pries-  
 ter in der Königlichen  
 Stadt Toledo, sonder auch  
 in der allgemeinen Catholischen Kirchen-  
 sammentlich vorgenommen wird / zihlet  
 ab auffenes Edlgestein / Jaspis genannt /  
 welches der Himmlische geheimbe Sants-  
 ler Joannes in seiner heimlichen Offen-  
 bahrung gesehen hat / das es der Grund  
 feye der Heil. Himmlischen Stadt Jeru-  
 salem. Fundamentum primum Jaspis. Ich  
 will sagen / es wird heutiges nit minder

andächtigt als hoch- feyrliche Ehren / mit  
 dem glorwürdigsten Fürsten der Apostel-  
 und Priesstern meinem liebwürdigsten  
 Heil. Vatter Petro als dem sicherstem  
 Haupt / und ersten Grund: Stein des  
 gesamnten Catholischen Kirchen- Baus  
 angestellt / und gehalten. Fundamentum  
 primum Jaspis.

Las sehen / was der Prophet Eze-  
 chiel einstens für ein Erscheinung gehöret  
 habe. Difer ertheilet uns gleich in seinem  
 ersten Himmlischen Gesicht einen ganz ge-  
 gentlichen Entwurf unser heutigen Zü-  
 haltung; und zwar eben darum desto ei-  
 gentlicher; weiln nach Zeugnis des  
 wofte

wohl Ehrwürdigen P. Masculi eben an diesem Tag als den 29. Junii vor Zeiten die jähliche Gedächtnis dieser Erscheinung von dem Uraelischen Volk ist gehalten worden. Hunc diem (29. Junii) ab Hebraeis celebrari solium memoria admirabilis illius vult, quod Ezechielii vati apud Dobar fluvium obiectum est. Das ist eines. Und was hat aber in dieser seiner Erscheinung der Prophet Ezechiel gesehen? einen herrlichen Sieg oder Triumph; Wage der Göttlichen Glory hat er gesehen. Ein Rad vieler Räder hat sich sehen lassen. Apparuit rota una. Und vier Geheimnisvolle Thier / oder vielmehr vier Cherubin, so dieses Wagen Rad ziehen. Nun aber merke man wohl / was der hoch erleuchtete Abbt Galfridus hierüber sagt / daß nemlich erst angeregtes Rad ein Sinnbild einer Versammlung seye: Intelligi possunt rotae congregationes. Also wohl / so bedeutet das Rad ein Versammlung ein Congregation? ja freylich. Was für ein Versammlung wird aber dadurch angedeutet? zweifels ohne die Versammlung der Ehrwürdigen Priesterschaft. Laßt uns nur genau auf alle Umstände acht haben / und die Kennzeichen wohl beobachten. Und zwar berichtet uns der Prophet / daß die vier Thier / welche den Wagen gezogen haben / Kälber / oder Ochsen Fuß hätten / oder wenigst haben selbe denen Kälber Füßen ganz gleich gesehen. Planta pedis eorum quasi planta pedis viruli. Nun aber wer weiß es nit / daß eben diese vier Thier in dem geheimen Verstand die Priesterschaft bedeute? und gewislich haben nach Auslag des heiligen Vatters Gregorii jene zwölf aus Glock Speis gegossene Ochsen / welche der weise König Salomon in seinem Tempel das erkene Meer zu tragen gesetzt hat / nichts anderes bedeutet als die Priester / auf welchen als auf ihren Säulen die Wahrheit sich stuet. Gleichermassen beglaubet der geistreiche Arnobius, daß auch David der gekrönte Prophet von denen Priestern geredet habe / da er von einer Versammlung der Ochsen Meldung thut. Congregatio taurorum in vaccis populorum. Es gründet sich aber das Sinnbild / oder Vergleichung in dem / daß gleichwie der Ochs in dem Feld arbeitet / dasselbige äckeret / und fruchtbar macht / also stehen es denen Priestern zu / daß auch sie das Menschen Herz zubereiten / damit selbes den Saamen der Lehr gebührend empfahe. Und gleichwie für das zweyte Thier ein solches Thier ist / welches die genommene Speis nachsetzet / also soll ein Priester die Geheimnis unseres Heil. Glaubens mit einer offteren Betrachtung widerkeuen. Ferner gleichwie der Ochs die Klauen seiner Fuß gespalten hat / und mithin seine

Tritt desto mehr versicheret / also soll auch ein Priester all seine Schritt / und Tritt reiflich überlegen / und in allweg mit grosser Bescheidenheit / Verstand / und Weisheit in die Sach gehen. Über das gleichwie der Ochs ein Schlacht oder Brand Opffer des Herrn ist / also muß der Priester nit nur dem HERN ein Opffer verrichten / sonder er muß auch selbst ein Schlacht Opffer seyn / aller Eitelkeit / und Welt Frend absterben / und in dem Feur der Göttlichen Liebe gänzlich verzehret werden. Planta pedis eorum, quasi planta pedis viruli.

Allein was sagt Ezechiel noch ferner von denen vier Thieren / so er gesehen? er sagt / es seyen lauter Cherubin gewesen Intellexit, quia Cherubim essent. Eben recht / hierdurch wird entworfen jene Himmlische Weisheit / so ein Priester haben muß. Was ist aber weiter geschehen? ein jedes aus all diesen vier Thieren hat in dem Fortgehen wohl auf sich selbst gesehen. Coram facie sua ambulabat; hierdurch wird dem Priester ein sondere Ermahnung ertheilt; daß er in all seinen Sachen behutsam seye / und wohl auf sich selbst acht habe. Der Prophet setzet in Beschreibung dieser Thier auch dieses an / daß sie ein Gleichheit mit dem Menschen gehabt / daß sie denen Leuten gleich gesehen haben. Similitudo hominis in eis. Und dieses darum / damit ein Priester / ob er zwar ein Mensch zu seyn schmecket / jedoch kein Mensch seye / sonder von dem Menschheit anderes nichts als die Gleichheit habe. Über das erzehlet er auch / daß ihr Antlitz gewesen seye als wie glüende Feur Kohlen / und brinnende Lampen. Quasi carbonum ignis ardentium, & quasi aspectus lampadarum. O wie recht / und wohl dieses alles auf einen Priester! zumahlen ein Priester ein dergleichen brinnende Kohlen der Liebe GOTTES / und zugleich auch ein brinnende Laterne für den Neben Menschen vermittelst eines herrlichen Glanzes der guten Exempel seyn / und mit dem Liecht der Freygebigkeit / mit denen Wercken der Gütigkeit vorleuchten muß. Wer sihet aber mithin in diesen Umständen nit ganz klar entworfen alle Eigenschaften / welche die Sägungen dieser würdigen Congregation in ihren Priester zu finden verlanget? Nun wollen wir jetzt auch die Räder besichtigen. Wie vil waren aber wohl Räder an diesem Wagen? Hier sagt der Prophet. Similitudo ipsarum quatuor. Wie kan dieses seyn? er hat ja eben zuvor gesagt / daß nur ein Rad sich habe sehen lassen? Apparuit rota una. Das kan alles gar wohl seyn / sagt der geistreiche Hector Pinto; dan es wären freylich vier Räder / aber also daß wegen einer sondereren Vereinigung eben diese vier nur ein

Mascul. in fest. SS. Junii 29.

Ezech. I.

Galfrid. apud Tilm. ibi.

1 Reg. 7. S. Greg. li. 16. Mor. cap. 21.

Pal. 67. Amob. ibi.

Pal. in Ezech. I.

3.

Ezech. 10.

Ezech. 11.

Hec. Pina  
bi.

Krad ware / und auf ein solche Weis war  
re es ein Krad / das selbes für vier Räder  
der dienete. Ita erant quatuor, ut esset  
una. Wiltun laßt es sich jetzt nit mehr  
zweifeln / das nit eben dieses ein Entz  
wurff der gegenwärtigen würdigen Ver  
sammlung der Priester seye / als welche  
damit mehrer ist als eine wegen vereinigt  
tem Eysen / und Liebe; zugleich aber ist  
sie auch vierfach / weilen sie ein Ebenbild  
ein Exemplar für all andere Versamm  
lung durch alle vier Theil der Welt billich  
anzurühmen. In Ansehen dessen aber ver  
wundere ich mich eben nit mehr so vil /  
das Ezechiel der Prophet gesehen hat /  
was gestalten das Krad / oder die Räder  
voll des lebhaften Geists GOTTES  
gewesen. Spiritus vitæ erat in rotis. Dan  
wie soll es seyn können / das nit GOTT  
mit seinem Göttlichen Geist bestehet einer  
solchen Versammlung / welche dem all  
gemeinen Christlichen Weesen zu einer  
gang besondern Aufferbauung dienet?  
Spiritus vitæ erat in rotis. Endlich aber  
machet der Prophet den Schluß sagend /  
das all das jenige / was er gesehen / ein  
Gleichnuß der Glory GOTTES seye.  
Hæc visio similitudinis gloriæ Domini. Und  
wahrlich eben dieses ist die fürtreffliche  
Vollkommenheit / um welche sich die  
würdige Versammlung der Priester be  
wüthet / ein herrliche Glory GOTTES  
im Himmel / und auf Erden von denen  
Menschen.

4. Wohlan wir haben gesehen / was  
gestalten uns in der Erscheinung des  
Propheten Ezechiel gegenwärtige Congre  
gation vorgebildet werde; nun laßt uns  
aber auch das jenige anmercken / was uns  
heut mehristen Theil zur Sach dienet /  
so in folgenden Worten bestehet: Ecce in  
firmamento, quod erat super caput Cheru  
bim, quasi lapis Saphirus. Die ganze  
Sach zihlete endlich dahin / das die Che  
rubin der Versammlung der Priester auf  
ihr Haupt bekommen einen ausgefuchts  
schönen Stein / welcher da einem Saphir

gleichete. Geschihet nit eben dieses heut  
zu Tag? Ecce. Dan sibe einer nit zu  
warum ist diese würdige Versammlung  
heut alda besammet / als das sie auf  
ihr Haupt / und für ihr Haupt seye und  
mit hochfeyrllichem Ehrenbeyrag den  
für verehere den geistlichen Grundstein /  
worauf sich die ganze Kirchen Christi  
steiffet / nemlich meinen glomwürdigen  
Heil. Vatter Petrum. Dieser ist nach dem  
Wort des Evangelischen Propheten Ieremias  
jener Saphir, auf welchen die Catholische  
Kirchen gegründet ist. Fundabo te in Sa  
phiris. Ecce. Sibe zu! die Priester  
seynd in ihrer Versammlung besammet;  
aber keiner andern Ursach halber als das  
sie diesen köstlichen Saphir - Stein jeders  
männiglich vorweisen / und zu sehen ge  
ben / als dem warhafften Thron Gottes  
als ein Behaltnuß der Göttlichen All  
macht / als einen Cammerer der Göttli  
chen Schatz / als einen Obrist Hof - Mei  
ster in dem Palast des Allerhöchsten.  
Ecce super caput Cherubim quasi lapis Saphir.  
O dan wie geschihet nit des Sach 1000. mal  
so recht / das gegenwärtige Ehrwürdige  
Congregation heutiges Danks und Ehrens  
Fest begehet / und mitin auf ein vil für  
trefflichere Weis / als vor Zeiten die  
Uradlichen pflegten / den neun und zwanz  
igsten Tag Junii für die Glory Gottes /  
und absonderliche Verehrung unser  
Heil. Vatters Petri verordnet / gleichwol  
aber Christgläubige soll die Vere  
rung unseres Heiligen eben darum all  
gemein seyn / weilen er ein Haupt der  
allgemeinen Catholischen Kirchen ist.  
Gleichermassen sollen mir alle beghelust  
durch ein einhelliges allgemeines Gebet  
die benöthigte Gnad zu Ausführung  
meines Vorhabens zu erhalten. Wir  
wenden uns demnach zu der Mutter der  
Gnaden / und griffen sie mit jere herzu  
ger Liebs; Neigung mit dem heil  
gen Erz; Engel. Ave  
Maria, &c.

Quem dicunt homines esse filium hominis. Math. 16.

### Erster Absatz.

Der heilige Petrus ist die Sonn der Kirchen wegen des Lichts / wegen  
der Hitz / und wegen der Wachstums - Kraft.

D. Thom.  
in Fest. S.  
Petri.

5. **D**er Englische Lehrer Thomas von  
Aquin hielt vormahl eines an  
eben dem heutigen hochfeyrllichen  
Fest - Tag auch ein Predig /  
und da hat sein Andacht seiner Wis auf  
gebotten zu Erfindung eines Sinnbilds /  
wordurch er die sonderbare Fürtrefflich  
keit meines geliebtesten Heil. Vatters Pe

tri entwerffen / und fürstellen kunte. Es  
hat aber kein eigentliches erfinden könn  
nen / als die Sonnen / gestalten ihm  
eben auch diesen Ehrentitel der Ephe  
sche Kirchen - Rath bengelegt hat: Sigm  
eat sol Petrum. Es ist fürwahr mein  
glomwürdiger Heil. ein Sonnen der allge  
meinen Kirchen / und andere Heilige  
seynd